

# Martin Mostböck

Architecture Interiors Design Zwei



<b>A</b>	<b>Interview</b>	
	Michael Hausenblas	8
	House for a Winegrower	12
	Essay Matthias Boeckl	19
	Living Garden	20
	Essay Gudrun Hausegger	30
	Room with a View	34
	Essay Lisbeth Legat	42
	Stekovics Residence	44
	Sunset Beach Residence	48
 <b>I</b>	 <b>Essay</b>	
	Matthias Boeckl	54
	Archiv Galerie Ostlicht	56
	Colourfish Real Estate Office	60
	K&S Office	66
	The Rough One	70
	VI-Engineers Office	74
 <b>D</b>	 <b>Essay</b>	
	Zachary Edelson	82
	A Bunch of Holes	84
	Afianes Wine	90
	Architecture Award 2018	94
	Brenner	96
	Eklipse	98
	Enzo	102
	Fornice Table	108
	Franz Chair	112
	Hive	116
	Kolonna	120
	Konstantin Chair	126
	Lamella Concept	134
	RGB Table	136
	She Loves Me, She Doesn't Love Me	140
	Sit 'n' Wait	144
	Small Tables	148
	Sophia Chair	152
	St. Kooler	156
	Take Five	160
	The Thinner the Skin	162
	Three Tubes and Five and a Half Holes	166
	VI-E Table	170
	Vienna	174
	WunderBar	178
	XX Candlestick	182
 <b>Awards/Museum Collections</b>		188
<b>Exhibitions</b>		189
<b>Bibliography</b>		190
<b>CV</b>		191

## A Form Follows Mostböck

Architekt und Designer Martin Mostböck in fünf Stationen

### 1 Schule

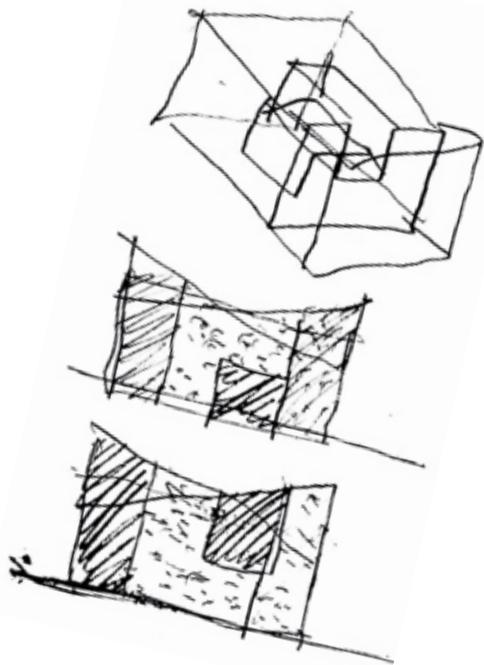
„Während meiner Schulzeit in Eisenstadt war es unter uns Schülern in erster Linie wichtig, im Sport eine gute Figur zu machen. Ich spreche von Fußball, Basketball oder Tennis. Wenn es vor einem Fußballspiel darum ging, zwei Mannschaften auszuwählen, war ich immer als Letzter dran. Im besten Fall als Vorletzter. Mich haben bereits damals andere Dinge viel mehr interessiert. Basteln und Zeichnen, das war die Welt, in der ich aufging. Nicht nur in der Schule, auch zuhause war ich sehr viel damit beschäftigt. Ich habe die unterschiedlichsten Dinge zerlegt und wieder zusammengebaut, zum Beispiel Uhren oder Modellbauautos, auch kleine Flieger. Das Ganze bedeutete eine Welt für sich, die es zu erkunden galt, auch um herauszufinden, ob mein Talent für mehr ausreicht. Etwas nerdig war ich wohl auch. Meine erste Lampe bestand aus einem leeren Rex-Glas, das ich mit Glühwürmchen befüllt habe. Die Tierchen hatte ich mit einem dünnmaschigen Fischernetz eingefangen. Schüttelte man das Glas, leuchteten die Würmchen, die mir aber schon bald leid taten. Also ließ ich sie wieder frei. Rückblickend kann man durchaus sagen, dass mir, obwohl nicht bewusst, meine Profession gewissermaßen in die Wiege gelegt war. Im Gegensatz zum Fußball.“

### 2 Coop Himmelb(l)au

„Nach der Schule habe ich an der Technischen Universität Wien Architektur studiert. Das Studium empfand ich anfangs als sehr anstrengend. Es gab viele Fächer, die mir einfach nicht zusagen wollten, zum Beispiel Stahlbeton. Irgendwann habe ich aber auch diese *Killerfächer* in den Griff bekommen. Der Knopf ging mir letztendlich auf, als ich mit 25 Jahren ein Praktikum beim renommierten Architekturbüro Coop Himmelb(l)au absolvierte. Ich hatte mich dort mit einer Mappe voller sehr frei entworfener Möbelprojekte beworben. Bei Himmelb(l)au wurde das Entwerfen richtig gelebt. Jetzt war ich in meiner Welt angekommen. Dort war ich plötzlich nicht mehr das sprichwörtliche schwarze Schaf. Im Büro ging die Tür auf und zu sehen war ein ganzer Haufen schwarzer Schafe. Ich hatte also, wenn man so will, meine Herde gefunden. Und hier wurde mir der Wert meiner Begabung erst richtig bewusst und ich denke noch heute mit großer Freude und Erfüllung an diese Zeit.“

### 3 Lampe

„Mir geht es beim Entwurf einer Lampe um die Kombination von Licht mit einem Material, also mit etwas, das eigentlich undurchsichtig ist. Aufgebohrte Stahlrohre wären so ein Beispiel. Ich denke dabei an meine Lampe *Eklipse* für Viabizzuno, bei der ich LED-Technologie, ganz *old school* mit einem mechanischen, fast archaisch wirkenden Dimmer kombiniert habe. Faszinierend am Thema Licht ist, dass es sich dabei um etwas Ungreifbares handelt und doch muss dieses Nichtmaterial Funktionen erfüllen. Dafür bedarf es, wie gesagt, anderer Materialien. Die Frage, die ich mir als Entwerfer stellen muss, lautet: Wie will ich einen Raum erhellen? Oder einen Tisch? Das Material wird zu einer Art Assistent, es unterstützt das Licht. Es legt Licht frei. Oder eben nicht. Und es lässt mannigfaltige Experimente zu. Meiner Meinung nach lässt sich nur durch Experimentieren Neues erschaffen. Das Schwierige ist, am Ende zu erkennen, wann das Experiment gelungen und fertig ist. Manchmal habe ich das Gefühl, ewig an einem Objekt weiterarbeiten zu können. Gott sei Dank erkenne ich jedoch, wann etwas die Zielgerade hinter sich gebracht hat und an einem Ziel angekommen ist, das ich zu Beginn des Prozesses noch gar nicht kannte. Intention. Wunderbar.“



## Form Follows Mostböck Architect and Designer Martin Mostböck, in Five Phases

### 1 School

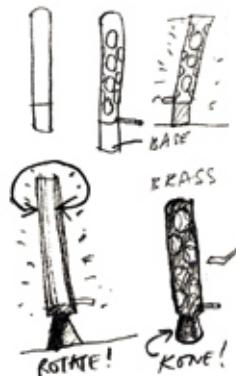
“During my schooldays in Eisenstadt, the important thing among us pupils was to be really good at sports. I’m talking about football, basketball or tennis. When two teams had to be picked before a football game, I was always the last to be chosen – at best, the last but one. I was already far more interested in other things. Drawing and handicrafts – that was the world I was absorbed in. I spent a lot of time on these, not only at school but also at home. I took all kinds of things to bits and put them together again – clocks or model construction cars, for instance, or model aeroplanes. All that was a world to be explored for me, to find out whether my talent could take me further. I was probably a bit nerdy, too. My first lamp was an empty Rex glass filled with glow-worms I’d caught with a fine-mesh fishing-net. When you shook the glass, the glow-worms shone, but I soon felt sorry for them and set them free again. Looking back, you could certainly say that to some extent – though I wasn’t conscious of it – I was predestined for my profession. Unlike football.”

### 2 Coop Himmelb(l)au

“After I left school, I studied Architecture at the Technological University in Vienna. At first, I found the course very demanding. There were numerous subjects that really didn’t appeal to me, such as reinforced concrete. But at some point I managed to get a grip on even those *killer subjects*. The penny dropped at last, when at the age of 25 I did a work placement with the famous architecture firm of Coop Himmelb(l)au. I’d applied there with a portfolio full of furniture projects in free design. Design was really alive at Himmelb(l)au. I was at home here – suddenly no longer the proverbial black sheep. The door to the office opened, revealing a whole flock of black sheep. I had found my flock, so to speak. It was here that I first came to realise the value of my talent, and I still think back to that time with enormous pleasure and a sense of fulfillment.”

### 3 Lamp

“In the design of a lamp, I think about the combination of light with a material, with something that’s actually non-transparent. Steel tubes with holes bored in them, for instance – like my *Eklipse* lamp for Viabizzuno, where I combined LED technology with an *old school* mechanical dimmer, the effect almost archaic. The fascinating thing about light is that it’s intangible, yet this non-material has to fulfil functions – and this of course requires other materials. The question I need to answer, as a designer, is: how am I going to light up a room? Or a table? The material becomes a kind of assistant, lending support to the light. It reveals light – or does not. And it allows all manner of experiments. In my opinion, it’s only experiment that brings innovation. The difficult bit is ultimately recognising if and when the experiment has been successful and is completed. Sometimes I have the feeling I could keep working on an object for ever. But then, thank goodness, I recognise when a thing has passed the home straight and arrived at a goal I hadn’t even seen at the start of the process. Intention. Wonderful.”



#### 4 Sessel

„Einen innovativen Sessel zu gestalten, ist eine unheimliche Herausforderung. Einerseits, weil es schon so viele gibt, andererseits weil jedes Jahr ein paar hundert neue Modelle oder sogar noch mehr auf den Markt drängen. Mit ihnen muss ich als Designer in den Ring steigen. Wenn ich die Sessel von Saarinen, Eames & Co, all diese Klassiker betrachte, dann muss ich natürlich den Hut ziehen. Vielleicht ist es ein Vorteil, dass ich am selben Tag wie Charles Eames Geburtstag habe. Nein, im Ernst: Im Prinzip köchle ich nach dem gleichen Rezept wie ein Eames oder Jacobsen. Ich habe allerdings das Glück, dass sich die Zutaten nach so vielen Jahrzehnten geändert haben. Ich spreche von Technologieschüben. Das Bedürfnis nach Innovation stand bei Eames genauso im Vordergrund wie bei meiner Arbeit. Wenn ich meinen *Flaxx Chair* betrachte, diesen Hybrid aus gepressten Naturfasern mit dem Komfort eines Freischwingers und der Funktion eines Vierbeiners, dann ist das gelebte und designete Innovation. Auch wenn es unbescheiden klingen mag, manche meinen, der *Flaxx Chair* sei seiner Zeit voraus. Das schönste Kompliment, das ich in seinem Fall zu Ohren bekam, war, dass er ein Klassiker aus der Zukunft sei. Wie soll ich sagen, Innovation lässt sich nicht bremsen.“



#### 5 Haus

„Die großen italienischen und skandinavischen Designer von einst arbeiteten fast ausnahmslos auch als Architekten. Das war eine große Tradition, sich zwischen Mobilie und Immobilie zu bewegen. Es war für einen Sottsass oder einen Castiglioni nach dem Zweiten Weltkrieg schwer, Auftraggeber in Sachen Architektur zu finden. So verdingten sie sich ebenso in den Gefilden des Designs. Das war ein großes Glück für die Welt der Gestaltung. Ein Zufall, auch ich arbeite in beiden Welten, die sich gegenseitig befanden. Doch meine Gründe sind andere. Mir dauerte der Architektur-Entwurf immer zu lange, deshalb habe ich beschlossen, sozusagen in der Zwischenzeit auch Objekte zu entwerfen. Wenn ich morgens eine Idee für einen Sessel habe, kann ich theoretisch bereits am Nachmittag an einem Prototypen tüfteln. Ein Haus zu bauen, dauert oft Jahre und ich bin eher der ungeduldige Typ. Dennoch: Ist ein Haus schließlich fertiggestellt, darf ich ein unbeschreiblich großartiges Gefühl erfahren. Davor zu stehen und zu erleben, wie seine Bewohner in und mit den Räumen leben, die ich entworfen habe, ist pure Freude. Architektur empfinde ich als ein Aufzeigen von Visionen, welche künftige Bewohner selbst noch gar nicht haben können, aber dennoch vielleicht davon träumen. Aber egal, ob Haus, Lampe oder Sessel, meine Entwürfe sind und bleiben alle meine Babys.“

Michael Hausenblas

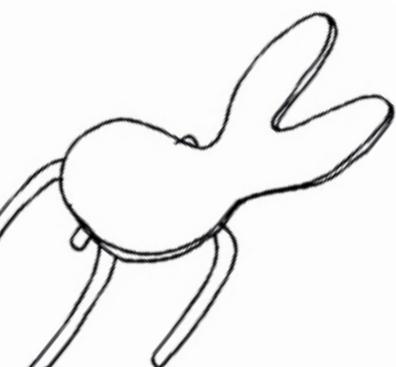
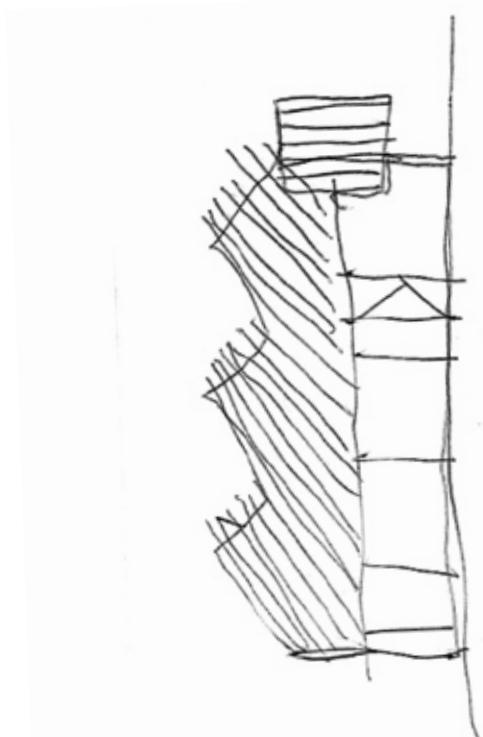
#### 4 Chair

"Designing an innovative chair is a huge challenge. On the one hand because there are already so many, on the other because every year a few hundred new models, or even more, jostle their way into the market. As a designer, I have to enter the ring with them. When I look at the chairs by Saarinen, Eames & Co – all these classics – of course I have to take off my hat to them. Maybe it's an advantage that my birthday is the same day as Charles Eames'... No, seriously: essentially, I'm cooking by the same book as people like Eames or Jacobsen. However, it's lucky for me that the ingredients have changed after so many decades. I'm talking about advances in technology. The desire for innovation was the priority for Eames, just as it was for my own work. When I look at my *Flaxx Chair*, a hybrid of compressed natural fibre, combining the comfort of a cantilever chair with the functionality of one with four legs, I see innovative design put into practice. Even if it sounds less than modest, many believe the *Flaxx Chair* is ahead of its time. The best compliment I've heard in connection with it is that it's a classic from the future. How shall I say – innovation is unstoppable."

#### 5 House

"Almost without exception, the great Italian and Scandinavian designers of the past also worked as architects. Alternating between the mobile and the immobile was a great tradition. After World War II, it was hard for people like Sottsass or Castiglioni to find commissions in architecture, so they also worked in the field of design. This was extremely good fortune for the world of design. Coincidentally I, too, work in both fields, which are mutually stimulating. But my motivation is different. I found that architectural design always takes too long, so I decided to design objects in the interim, so to speak. If I have an idea for a chair in the morning, theoretically I can be fiddling around with a prototype by the afternoon. Building a house can often take years, and I'm not exactly a model of patience. Nevertheless, when a house is at last completed, it gives me an indescribably fantastic feeling. Standing before it and seeing how its inhabitants live in and with the spaces I designed – that's pure joy. I see architecture as demonstrating visions which future residents cannot themselves have, though may perhaps dream of. But whether house, lamp or chair – all my designs are my babies, and will remain so."

Michael Hausenblas



Das Projekt *Living Garden* ist ein Wohn- und Apartmenthaus (mit gewerblicher Nutzung) in der Seestadt Aspern, einem der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas. Es liegt im nordöstlichen Teil von Wien. Dieser neue Stadtteil ist sehr gut mit den Bahnhöfen, Flughäfen und historischen Zentren der Twin Cities Wien und Bratislava verbunden. Das Projekt *Living Garden* ist als grünes, nachhaltiges Gebäude konzipiert. Ein zentraler Gedanke des Projekts ist es, die Natur so tief wie möglich in die Stadt zu bringen und den Bewohnern und Anrainern eine grüne Lunge zu bieten. Neben dem angenehmen Klima (Sauerstoff, Beschattung, Windschutz) soll das Gebäude auch als Green-Building identitätsstiftend für seine Bewohner und das umgebende Quartier sein. Den konzeptuellen Kern bilden der Wald (der Freibereich im Hof), die grüne Ader (die Rampe entlang der Fassade), die Blätter (die großzügigen Terrassen) und die begrünte Haut (die Fassade des Gebäudes). Die Erdgeschosszone ist großzügig verglast, mit Schaufenstern, Shops, Lokalen, Fahrradräumen und den Zugängen zu den Lobbys der drei Stiegenhäuser. Sie erschließen 37 Wohnungen und 19 Apartments. Die Wohnungstypen sind größtenteils durchgesteckte oder zweiseitig über Eck orientierte Wohnungen. Im abgestuften Teil des Gebäudes sind Wohnungen (dreiseitig orientiert mit Balkonen und großzügigen Dachterrassen untergebracht. Aus dem Freibereich im Hof mit Spielplatz und üppiger Vegetation entwickelt sich die grüne Ader, die an der Fassade entlang ansteigt, die begrünten Terrassen verbindet und am intensiv begrünten Dach mündet. Von diesen Terrassen erschließt sich den Bewohnern eine wunderbare Aussicht auf den See der Seestadt. Auf der größten Terrasse, über dem 1. OG, sind Flächen für Urban Gardening vorgesehen. Vor den Wohnungen sind umlaufende, großzügige Balkone als Pufferzone angeordnet. Ein Pueblo war die flüchtige Idee für diese Balkone, einer starken, archaischen Form; ein Pueblo, das nicht wie gewohnt als Subtraktion funktioniert, sondern als Addition. So sind diese zusätzlichen gewonnenen Räume ein Plus an Flächen, die ein Mehrwert für die Bewohner sind und im wahrsten Sinne des Wortes *unbezahlbar*. In diesen vertikalen Verbindungen der Balkone entstehen neue, ineinander greifende Wohnzonen. Diese additiven Bereiche spannen sich zuerst in der XY-Achse auf und werden dann in die Z-Achse erweitert. So entstehen kommunikative Bereiche an der Grenze zum öffentlichen Raum, die wie ein Binnenraum zwischen innen und außen funktionieren; ein Mehrwert für die Benutzer und eine Bereicherung für den urbanen Raum. Diese Bereiche sind natürlich auch programmierte Konfliktzonen, aber wir gehen davon aus, dass die Bewohner diesen Mehrwert antizipieren können. Diese Zonen können mit ihrem vertikalen Grün und begrünten Pergolen einerseits als Rückzugsort für die Bewohner genutzt werden und andererseits auch als kommunikative Zone in die sogenannten Kapillaren (umgebende Straßenzüge) gesehen werden. Diese vertikale, grüne Haut entsteht durch auf den Balkonen platzierten Pflanzgefäß (inkl. Bewässerung), aus denen sich die Vegetation vertikal entlang der Fassade entwickelt und horizontal über Pergolen fortsetzt. Die grüne Fassade wird halbjährlich von außen gewartet.

Nutzfläche: 4.510 m<sup>2</sup> / Grundstücksgröße: 2.174 m<sup>2</sup>

Fertigstellung: 2019

Ort: Seestadt Aspern, Wien

Auftraggeber: fair-finance / Projektentwickler: VIE Bauträger GmbH

In Zusammenarbeit mit Pesendorfer/Machalek Architects

Auszeichnungen: Climate-Active Gold Award 2020, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Gebaut 2019, Architektur Preis der Stadt Wien

The *Living Garden* project is a residential and apartment house (with commercial use) in the lakeside town of Aspern, one of the largest urban development projects in Europe. It is located in the north-eastern part of Vienna. This new district is very well connected to the railway stations, airports and historical centers of the Twin Cities Vienna and Bratislava. The project *Living Garden* is designed as a green, sustainable building. A central idea of the project is to bring nature as far into the city as possible and to serve the inhabitants and residents as a green lung. In addition to the pleasant environment it creates (oxygen, shading, wind protection), the building is also intended to provide a *green building* identity for the residents and the surrounding neighbourhood. The conceptual core is the forest (the open space in the courtyard), the green vein (the ramp along the façade), the leaves (the generous terraces) and the green skin (the façade of the building). The area on the ground floor is generously glazed, with shop windows, shops, pubs, bicycle rooms and access to the lobbies of the three stairways. It contains 37 flats and 19 apartments. The dwellings are for the most part single-story *through flats* or over corner, apartments oriented to two-sided. In the graded part of the building apartments (oriented to three-sides) with balconies and generous roof terraces are planned. From the outdoor area in the courtyard with playground and lush vegetation, the green vein that rises along the facade, connects the green terraces and opens onto an intensively green roof. From these terraces the inhabitants have a wonderful view to the Lake. On the largest terrace, above the 1<sup>st</sup> floor, areas are provided for urban gardening. In front of the apartments, spacious balconies are placed in a circular pattern and serve as buffer zones. For these balconies we had the fleeting idea of a pueblo, a strong, archaic form; a Pueblo that does not work as usual as a subtraction, but rather as an addition. Thus, these extra spaces gained provide further area, which constitutes an added value for the resident and is in the truest sense of the word *priceless*. In these vertical connections of the balconies new, interlocking living zones are created. These additive regions first stretch in the XY-axis and then expand into the Z-axis. This creates communicative areas on the border to the public space (street/square), which function as an interior space between inside and outside; an added value for the user and an enrichment for the urban space. These areas are of course also programmed as conflict zones, but we assume that residents can anticipate this added value. These zones with their vertical green and green-coated pergolas can serve as personal havens for the residents and can be seen as communicative zones within the so-called capillary (the surrounding streets). This vertical, green skin is created by planters placed upon the balconies (including their irrigation) from which the vegetation develops vertically along the facade and continues horizontally via the pergolas. The green facade is serviced from the outside every six months.

Floor Area: 4,510m<sup>2</sup> / Site Area: 2,174m<sup>2</sup>

Completion: 2019

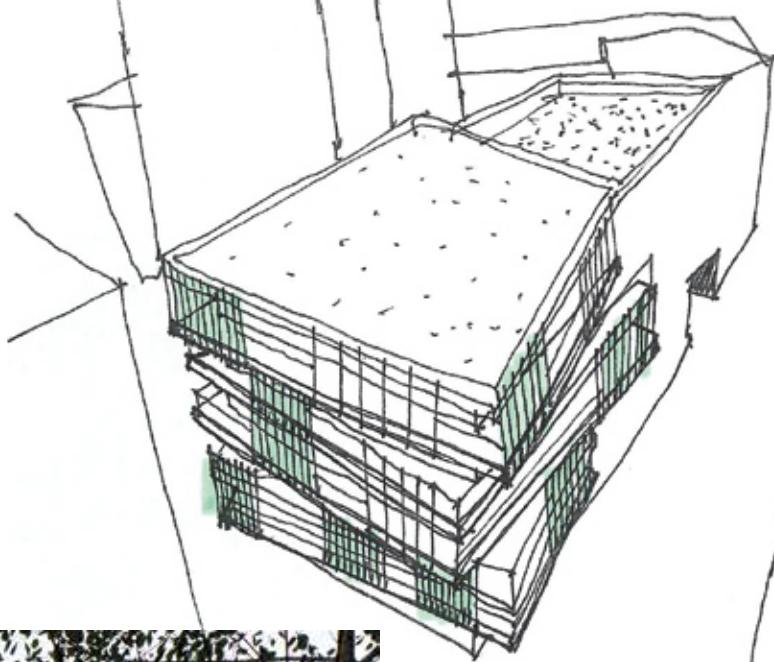
Location: Seestadt Aspern, Vienna

Client: fair-finance / Project Developer: VIE Bauträger GmbH

In cooperation with Pesendorfer/Machalek Architects

Awards: Climate-Active Gold Award 2020, Federal Ministry for Climate Protection, Environment, Energy; Gebaut 2019, Architecture Award, City of Vienna



















**D Sophia Chair**

... a chair as curvy as Sophia Loren.

Chair (Prototype) 2020

Material: plywood seat shell, steel tubes, powder-coated







## Auszeichnungen Awards

A Bunch of Holes  
Big See Product Design Award 2022, Ljubljana

Konstantin  
Green Good Design Award 2021  
Chicago Athenaeum, Museum of Architecture and Design, Chicago

Konstantin  
Austrian Interior Design Award 2021, Salzburg

Konstantin  
Big See Wood Design Award 2020, Ljubljana

Living Garden  
Climate-Active Gold Award 2020  
The Federal Ministry for Climate Protection, Environment, Energy, Wien

Living Garden  
Gebaut 2019, Architecture Award, City of Vienna, Wien

Kolonna  
Good Design Award 2019  
Chicago Athenaeum, Museum of Architecture and Design, Chicago

VI-Engineers Office  
Big See Interior Design Award 2019, Ljubljana

Eklipse  
European Product Design Award 2018, Brussels  
Nominierung/nomination

House for a Winegrower  
DAS BESTE HAUS Award 2018, Wien

VI-Engineers Office  
The Office of the Year 2017 Award, Wien  
Finalist

Flaxx  
Red Dot Design Award 2014, Design Zentrum Nordrhein Westfalen, Essen

Flaxx  
Architizer A+ Award 2014, New York  
Nominierung/nomination

My Cousins House  
Architekturpreis des Landes Burgenland 2012  
Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung, Eisenstadt

Flaxx  
Green Good Design Award 2011  
Chicago Athenaeum, Museum of Architecture and Design, Chicago

Cubic S  
Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2010  
Rat für Formgebung, Frankfurt am Main  
Nominierung/nomination

Cubic S  
Good Design Award 2009  
Chicago Athenaeum, Museum of Architecture and Design, Chicago

Cubic S  
Red Dot Design Award 2009  
Design Zentrum Nordrhein Westfalen, Essen

Twista  
Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2007  
Rat für Formgebung, Frankfurt am Main  
Nominierung/nomination

Twista  
International Design Award 2006  
Baden-Württemberg, Design Center, Stuttgart

Twista  
Red Dot Design Award 2006  
Design Zentrum Nordrhein Westfalen, Essen

Thurner Fashion Concept Store  
Adolf Loos Preis 2005, Staatspreis Design, Wien  
Nominierung/nomination

## Museumssammlungen Museum Collections

Best Friends Chair  
Museum of Arts and Design, New York

MAK Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, Wien

Flaxx  
Design Museum Holon, Tel Aviv  
MAK Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, Wien

Garcia  
MAK Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, Wien

Hofmobiliendepot Möbel Museum, Wien

Harvey  
Hofmobiliendepot Möbel Museum, Wien

## Ausstellungen Exhibitions

- The Chairman. Stories of Common Objects and Regional Context  
Landesgalerie Burgenland 2023, Eisenstadt
- Design Everyday – Design für den Gebrauch  
Vienna Design Week 2022, Wien
- The Chairman. Stories of Common Objects and Regional Context  
designforum Steiermark, Design Month 2022, Graz
- Design Everyday – Design für den Gebrauch  
Vienna Design Week 2021, Wien
- Designmonat 2021  
MuR – Modernes & Raritäten, Design Month 2021, Graz
- Hollenegger Design Talks  
Schloss Hollenegg, Design Month 2020, Hollenegg
- Architektur Tage  
Architekturstiftung Österreich, 2019, Horitschon
- Customized Fences Edition 2019  
Joanneumsviertel, Design Month 2019, Graz
- Das Beste Haus 2018  
AzW Architekturzentrum Wien, MQ, Wien
- Smart Urban Privacy – The Rough One  
Schlossbergplatz, Design Month 2017, Graz
- Garcia  
since 15 years part of the permanent collection  
MAK Österr. Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 2016, Wien
- AID Architecture Interiors Design  
Austrian Cultural Forum, London Design Festival 2015, London
- Austrian Design Pioneers  
La Pelota, Salone del Mobile 2012, Milan
- Design Dialog: Österreich – Südafrika  
Designforum, 2015, Wien
- Design Discourse: Austria – South Africa  
World Design Capital, 2014, Cape Town
- Confession of Design  
Rotonda della Besana, Salone del Mobile 2014, Milan
- Sapere Vedere (Arad, Dietz, Grcic, Mostböck, Nendo)  
Design Museum Holon, 2014, Tel Aviv
- The Making of Flaxx  
Design Museum Holon, 2013, Tel Aviv
- Sofia Design Week  
2013, Sofia
- Dutch Design Week  
Dutch Design Year 2012, Eindhoven
- Austrian Design Spirit  
Concordia Design, 2012, Poznan
- The Core  
World Design Capital, 2012, Helsinki
- Raw and Delicate – Austrian Design  
La Pelota, Salone del Mobile 2012, Milan
- Skin: Future Materials – Material Future  
Designforum, 2012, Wien
- Sit in and Find Out  
MAK Österr. Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 2012, Wien
- Skin: Future Materials – Material Future  
Design Month 2012, Graz
- The Flaxx Chair  
Stilwerk, Vienna Design Week, 2011, Wien
- Best Friends Chair  
MAK Österr. Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, 2011, Wien
- Off The Records  
Zona Isola, Salone del Mobile 2009, Milan
- GD2D + PD3D Fresh Air by Pure Austrian Design  
Hong Kong Design Centre, 2009, Hong Kong
- GD2D + PD3D Fresh Air by Pure Austrian Design  
Castelliotissa Hall, 2008, Nicosia
- Austrian Design – Innovation and Technology  
Design Flanders Gallery, 2008, Bruxelles
- GD2D + PD3D Fresh Air by Pure Austrian Design  
Gallery Satellit, 2008, Bratislava
- Austrian Design, World Design Capital 2008  
Castello del Valentino, 2008, Turin
- Abstrakt – Konkret – Ausgezeichnet  
Produktdesign aus Österreich, Red Dot Design Museum, 2007, Essen
- World Design 2007 – The Best  
COEX Atlantic Hall, 2007, Seoul
- Contemporary Green 2007  
Museum of Trade and Tourism, 2007, Budapest
- Pure Austrian Design  
ICFF – International Contemporary Furniture Fair, 2007, New York
- The Edge: Australian International Furniture Fair  
Sydney Exhibition Centre, 2007, Sydney
- BIO 2006 Biennal of Industrial Design  
Architecture Museum of Ljubljana, Fužine Castle, 2006, Ljubljana
- Focus Energy  
International Design Award Baden-Württemberg, 2006, Werkzentrum Ludwigsburg
- Pure Austrian Design  
100% East, 2006, London
- Design on Stage – Winners Red Dot Award: Product Design 2006  
Red Dot Design Museum, 2006, Essen
- Wallpaper presents Global/Edit 06  
Teatro Armani, Salone del Mobile, 2006, Milan
- 360° Design Austria  
Design Forum, quartier 21, 2006, Wien
- World Design 2005 – The Best  
COEX Atlantic Hall, Seoul
- Adolf Loos Preis 2005, Staatspreis Design  
Loos Haus, 2005, Wien
- Pure Austrian Design  
FAD Design Center, 2005, Barcelona
- Oh, Good Garcia  
Hofmobiliendepot Möbel Museum, 2005, Wien

## Bibliographie **Bibliography**

- Best of Austria. Architecture 2018\_19  
Architekturzentrum Wien, Az W, Wien, 2019  
ISBN 978-3-03860-217-0
- 100 Working Spaces  
100 Medien GmbH, Wien, 2018  
ISBN-10: 3903269336
- 100 Österreichische Häuser 2018  
100 Medien GmbH und Erik Czejka, Wien, 2018  
ISBN-10: 3903228958
- Architecture Today. Houses  
Loft Publications SL, Barcelona, 2017  
ISBN en: 978-84-9936-971-6
- AID ArchitectureInteriorsDesign  
Martin Mostböck AID – ArchitectureInteriorsDesign  
Verlag Anton Pustet, Salzburg, 2015  
ISBN 978-3-70225-0807-4
- Red Dot Design Yearbook: Living 2014/2015  
Design Zentrum Nordrhein Westfalen, Essen, 2014  
ISBN 978-3-89939-159-6
- 100 österreichische Häuser – Herausragende Häuser der besten österreichischen Architekten  
Redaktionsbüro, Wien, 2014  
ISBN 978-3-200-03604-8
- Traumhaft schöne Einfamilienhäuser um 250.000 €  
Callwey Verlag, München, 2014  
ISBN 978-3-7667-2086-3
- Good Design Yearbook 2009/2010  
The Chicago Athenaeum Museum of Architecture and Design, Chicago, 2010  
ISBN 978-960-99498-0-4
- Red Dot Design Yearbook: Living 2009/2010  
Design Zentrum Nordrhein Westfalen, Essen, 2009  
ISBN 978-3-89939-107-7
- GD2D + PD3D – Pure Austrian Design  
Wien – Barcelona, 2008  
ISBN 84-96309-12-2
- Focus Energy – Design Center Stuttgart  
avedition, Stuttgart, 2006  
ISBN 3-89986-074-8
- Biennial of Industrial Design 2006  
Architecture Museum of Ljubljana, Ljubljana, 2006  
ISBN 10 961-90417-9-8
- Dresscode  
Frame/Birkhäuser, Amsterdam, 2006  
ISBN 3764375604
- 360° Design Austria  
Design Forum, Wien, 2006  
ISBN 3-900364-14-1
- Red Dot Design Yearbook: Product Design 2006  
Design Zentrum Nordrhein Westfalen, Essen, 2006  
ISBN 10-3-89939-077-6
- PAD – Pure Austrian Design + Audiofurniture  
Juland, Wien – Barcelona, 2005  
ISBN 84-96309-11-8

## Presse **Press**

- Die Presse  
Luxury Living 10/22
- Rethinking The Future  
online 11/22
- architektur aktuell  
10/21
- Architektur & Bauforum  
09/21
- Falstaff Living  
03/20
- Cube Magazin  
02/20
- Architektur Magazin  
02/20
- Die Presse  
Im Ersten 02/20
- Zement Beton  
02/20
- Der Standard  
Rondo Exklusiv 10/21
- Architonic  
online 11/20
- BauNetz  
online 01/20
- architektur aktuell  
12/19
- archdaily china  
online 09/19
- Der Standard  
Rondo 10/19
- Urbannext  
online 08/19
- archdaily  
online 08/19
- Form-faktor  
online 08/19
- designboom  
online 07/19
- Architech  
online 07/19
- Sztuka architektury  
online 06/19
- thearchitectureclub  
online 06/19
- Architecture Admirers  
online 06/19
- designboom  
online 06/19
- designboom  
online 04/19
- architektur aktuell  
12/17
- Domus  
online 06/17
- architektur aktuell  
04/17
- Domus  
online 12/15
- Diseno Interior  
05/15
- DAMn° Magazine  
12/14
- Architizer A+  
online 11/14
- Canadian Interiors  
online 09/14
- Der Standard  
05/14
- Architizer A+  
online 03/14
- Dezeen  
online 12/13
- Canadian Interiors  
online 11/13
- Profil  
11/13
- Design Museum Holon  
online 10/13
- Detail  
online 05/13
- Design Austria  
01/13
- Panorama Architecture  
Newspaper  
10/12
- Plataforma Arquitectura  
online 09/12
- Mimoa  
online 09/12
- Arch Daily  
online 08/12
- Architizer  
online 08/12
- The Gap  
online 08/12
- Plataforma Arquitectura  
online 08/12
- Arch Daily  
online 07/12
- Welt am Sonntag  
07/12
- Design Museum Holon  
online 07/12
- Die Presse  
Schaufenster 05/12
- Designboom  
online 03/12
- American Architect  
Magazine  
03/12
- Baunetz  
online 02/12
- Design Austria  
01/12
- Frame  
online 12/11
- Core 77  
online 11/11
- Interni  
04/11
- A&W  
02/10
- Raum & Wohnen  
05/10
- Elle Decoration  
05/07
- Arch  
08/06
- Wallpaper  
#90
- Le  
08/06
- AIT  
4/06
- Der Standard  
Rondo #367
- Neue Zürcher Zeitung  
12/03
- architektur aktuell  
11/05
- AIT  
7/8/05
- Der Standard  
Rondo #309
- Raum & Wohnen  
05/04
- Architektur & Bauforum  
02/03
- Design Report  
06/01
- Surface  
08/99

## **CV**

1966 in Wien geboren.

Er studierte Architektur an der Technischen Universität Wien und erhielt sein Diplom 1994. Seit 1994 arbeitete er mit Coop Himmelb(l)au in den Bereichen Architektur, Design, Konstruktion und Städtebau.

2001 Gründung Studio Martin Mostböck. Martin Mostböck hat Designstudio gelehrt und ist Vortragender an der Technischen Universität Wien, dem Design Museum Holon (Tel Aviv) und der Universität für Angewandte Kunst (Wien).

Er hat für seine Arbeiten eine Reihe von nationalen und internationalen Designpreisen und Nominierungen erhalten.

Martin Mostböcks Arbeiten und Entwürfe wurden in verschiedenen Ausstellungen in Europa, Asien, Nordamerika und Australien gezeigt und seine Entwürfe sind Teil international renommierter Museumssammlungen.

Martin Mostböck ist seit 2013 Architekt und Ziviltechniker in Wien (Kammer für Architekten- und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland) und Mitglied von Design Austria und CIS – Creative Industries Styria.

[www.martin-mostboeck.com](http://www.martin-mostboeck.com)

1966 born in Vienna.

He studied Architecture at the University of Technology Vienna and received his Diploma in 1994. Since 1994 he has been practicing with Coop Himmelb(l)au in the fields of architecture, design, construction and urban planning.

2001 founding Studio Martin Mostböck. Martin Mostböck has taught Design Studio and was lecturer at the University of Technology Vienna, Design Museum Holon (Tel Aviv) and the University of Applied Arts (Vienna).

He has received many national and international Awards and nominations for his work.

His work and designs have been shown in numerous exhibitions throughout Europe, Asia, Middle East, North America and Australia and it is also part of the some of the world's most prestigious museum collections.

Martin Mostböck is since 2013 a licensed architect in Vienna (chamber of architects and engineering consultants for Vienna, Lower Austria and Burgenland) and a member of Design Austria and CIS – Creative Industries Styria.

[www.martin-mostboeck.com](http://www.martin-mostboeck.com)